

bin der Portugiese –“ (neulich jemand über die Mehlspeise russischer Reis; es gibt auch einen portugiesischen...) – ich fange an, etwas pathetisch, mir selbst zuwider, zu perorieren... „Auch ich verdiene mein Geld durch Arbeit –“ Ein dritter, in Überzieher mit Schnurrbart. „Wie zu einem Dienstmann...“ (Erinnerung an eine Stelle aus den „letzten Masken“.) – Blick in den (Licht-?) Hof – fühle mich am Schenkel gekitzelt (Gelsenstich!) – weiß, einer von den Bittstellern – Gedränge bis auf den Gang – will mit Dolch mich (er-?) stechen (Frau mit Dolch!) – Vorher noch Derby – Versuch zum Totalisateur zu gelangen, über Hügel, Waldwege, etc.–

– Vormittag Tennis.–

Nm. im Gymnasium, Heini war „durchgekommen“, ohne mündliche; nach Haus mit ihm. Die Beer-Hofmann Kinder. Heini zu Julius, um nach Vöslau mitgenommen zu werden.–

Lese „Zwischenspiel“; hübscher als ich gedacht – am Schluß stimmt es nicht, wird theoretisch.–

Zum Nachtmahl: Prof. Schmutzer und Frau, Herr Bachrach, Stephi, Mimi, Fr. Loewenstamm.– Auf der Terrasse „Errathen“.–

7/7 S. Mit O. spazieren. Pötzleinsdorf. Zu Mautners. Der große neue Park. Er eine „Balzac-Figur“. Möbel und Raritäten.– Ausblicke. Marys Bilder. Vorbei an Konrads Haus im Park; er eben eine alte Thür ausbessernd.–

Abends Paul Marx, Gustav, Richard und Paula bei uns zum Nachtmahl.

8/7 Mit O., sowie Mimi, Stephi, Miss Annie und Zweig auf den Schneeberg; Auernheimer schloß sich in Fischau an.– Bummelei.

9/7 Schneeberg. Spazieren mit O., Zweig und Auernheimer.

Nm. herunter. Regen. Vom Baumgartnerhaus per Bahn. Nachtmahl auf dem Neustädter Bahnhof. Erratenspiel im Coupé.–

10/7 Tennis: Fr. Lederer, Dr. Kaufmann, Trude Herzl zum ersten Mal.–

Dora Michaelis vor Tisch bei uns. Gestern wurde ihr Bruder Speyer (nach 2j. Krankheit Paralyse) begraben. Seine Wittve war in den Mädchenjahren M. R.s beste Freundin. In der Fusch, 98 bracht ich ihr (Fr. Sternberg) Mizi R.s Grüße. Mit Sp. selbst, wie er mir anlässlich unsrer letzten (oder auch ersten) Begegnung vor Jahren erzählte, hatt ich durch Monate das gleiche Absteigquartier bei Frau K., die indiscret genug es ihm damals sagte.–

Nachmittag der 18j. Hans Sterneder, der mir zu meinem 50. Geburtstag so hübsch geschrieben, aus Gloggnitz, armer Bursch, will